



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Montags Zeitung. Num. X. ANNO 1671.**

**1671**

Europäische  
Montags Zeitung

ANNO 1671.

Num. X

Wien den 24 Februar.

**E**S sollen zwey Madastische Bestungen und derer Güter dem General Commando zu Raab / und zu selbiger Quarnison Provision / auch zwey andere Dertter zu solchem Ende der Bestung Leopold Stadt incorporirt werden. Der jüngst von dem Fürsten Abassi aus Sibenhürzen angelangte Curzurer hat seine Abfahrtsung noch nicht bekommen / weilen man über sein Anbringen noch huzer deliberirt / und ob man wol von solchen niches eigentliches penetriren kan / so wil doch verlauten / ob solte gedachter Fürst für den Grafen Serini intercedirt haben / weilen Er / Serini / jüngst aus gewissen Ursachen mit einem ~~hoffen~~ ~~besetzt~~ ~~worden~~ man zweiffelt aber / d; selbigem in solchem Begehren gewillt ~~hret~~ werde / weilen sonderlich vie Ungarn sich nunmehr bequemen / daher man gute Hoffnungschöpffet / daß die nechst wieder angetretende Commission einen guten Fortgang gewinnen werde. Und damit man auch des Türcken halber versichert lebe / als soll von Ihrer Käyserl. Mayest. Dero Hoff. Cammer Secretarius / Herr Peris / als Extraordinarie Envoye / nach der Ottomannischen Pforten verschicket werden. Am verwichenen Montage ist der Herz Landhauptman in Crain Graff von Auersperg / nachdeme Ihre Excell. auff Begehren Seiner Käyserl. Mayest. dieselbige Stände auff die Einwilligung der erfordereten Extraord. Anlagen / vermittelst seiner rühmlichen Dexterität / allerseits

seits bewogen hat / allhier arriviret / und Dieselbe / mit Contestirung  
absonderlicher Ehre / von allen Hoff- Ministris beneventirt worden.  
Es werden auch die Cärntnerische un Steyerische Landschaffs-Depu-  
tirte in dieser Wochen alhier erwartet. Wegen der Recroutirung  
der Kaysrl. Regimenten zu Pferde ist nun resolvirt / solche zu keinem  
Effect zu stellen / sondern allerdings zu suspendiren / die Recrouten zu  
Fusse aber sollen fortgesetzt werden.

P. S. Das Commando zu Hagelring / so vorher der Graff Serini  
gehabt hat / haben Ihre Kaysrl. Mayest. einem in Kriegs-Sachen  
wolerfahrenen Croatischen Edelmann allergnädigst conferirt / und  
wird sich der Herr Plenipotenciarius Herr Graff von Rothal-Heu-  
tz neben andern anwesenden Ungarischen Magnatibus zu der ab-  
geordneten Commission / wohin neben Einfindung der citirten Ober-  
Ungarn die all dorten seynde arrestirte gebracht werden sollen / nach  
Presburg begeben. Der Kaysrl. Hoff-Cammer-Secretarius Herr  
Periß als benominirter Internuncius zu fernerer Sicherheit des zwis-  
schen Ihrer Kaysrl. Mayest. und der Ottomannischen Porten ha-  
benden heilsamen Friedens wird mit seinem Comitatz ehist nach Con-  
stantinopel aufbrechen / und sol dieser Friede denovo auff 20. Jahre re-  
novirt und confirmirt werden. Zu *molekum* Ende man vortrefliche  
Präsenta der Pforten von hieraus zu überbringen / zurichet / hingegen  
sol der auff der anhero Reise begriffene Türckische Internuncius / so sich  
allbereit mit einem grossen Comitatz zu Offen befindet / gleichfals köst-  
liche Präsenta anhero bringen. Von der Tartarn und ungetrewen  
Cosacken beginnen wider Pohlen wird in diesen Orten viel spargirt.  
Es sind aber unbegründte Sachen. Wie es mit dem Sätzenbach-  
schen Proceß stehe / davon ist noch nichts anders am Liechte / als eine  
Schrift / welche man vor seine Revocation und Abbitte titulirt. Nach-  
dem die Nadassische Güter / und alle dessen auff seinen Schlössern ge-  
fundenen Mobilien von der Hoff-Cammer ästimirt worden und / hat  
man dieselbe auff Kaysrl. Befehl zu verkauffen angeschlagen.

Venedig

Venedig den 21. Febr.

Wir haben aus Zante vom 21. Januarii folgendes: Es sind jüngst drey Malthesische Schiffe in der Levante gesehen worden. Diese haben in den Inseln dieser See allerley Victualien begehret / ob sie aber solche auch erhalten haben / wissen wir noch nicht / dann wir jetzt die Zeitung bekommen: / daß der Ottomannische Admiral in allen See-Hafen hätte verbleiben lassen / nicht das geringste den Malthesern zu geben: Würden sie Gewalt gebrauchen / so wäre er so stark sie zu vertreiben / wann es ihm nur zeitig genug angekündigt würde. Der Groß-Bezir hat dem Französischen Ambassadeur andeuten lassen / sich ehinst von Constantinopel nach Adrianopel zu begeben / umb daselbst des Käyfers Audienz zu haben. Der Käyser wird nicht nach Constantinopel kommen / che aller Tumult gütlich oder mit Gewalt beygelegt ist.

Paris den 23. Febr.

Man hat von einem zu Marsilien angekommenen Schiffe Advise / daß Mons. de Nointel / unser an die Pforte abgegangener Ambassadeur mit einer von dem Groß-Bezir ihm sonderlich schönen zugeschickten Convoy von Constantinopel nach Adrianopel abgereiset / und bey dem Käyser daselbst in der ersten Audienz sehr herlich sey empfangen worden. Der König läßt alle Maschinen vor dem gedachten Ballet nach Rüssel bringen / umb selbigem Volcke seine Magnificenz in seiner Gegenwart zu bezeugen / und sol der Auffbruch am 24. April geschehen / wozu sich alles anschieket. Mons. der Marquis de Louvois gehet nach Lothringen eine gewisse Zahl von der Infanterie aufzusuchen / selbige an den Fortificationen zu Dünkirchen zu gebrauchen. Am 21. dieses gieng der Hoff von Versailles nach St. Germain / Ihre Königliche Majestät aber wird einige Tage noch daselbst verbleiben. Der Hoff de. Guisard alhier ist durch ein Accident verbrand.

Wata

## Warschau den 18. Febr.

Aus Lemberg wird vom 13. dieses anhero geschrieben/daß der Groß Feldherr sich annoch daselbst befinde/ auch noch einen Tag oder 10. all da verbleiben würde/weiln mehr Grandes dahin kommen wolten/ um über ein und andere wichtige Sachen bey gegenwärtigen Coniuncturen Kriegs-Rath zuhalten. Die gewaltsame Wegführung des Keussischen Bischoffs aus Mohilow wird confirmiret/ und aus Czechrin erwartet/ was der Dorossenko mit ihme vornehmen werde.

## Amsterdam den 27. Febr.

Alles von den grossen Kriegerischen Partheyen beruhet noch im Geschreye/ und ist nicht von der geringsten Action zu hören. Inmittelst sorgt Männiglich / daß die Stadt Cölln Pomum Eridos seyn werde / worauff man andieser Seiten ein wachendes Aug hat. Unsere Werbungen werden nun allgemach angehen. Der Prinz von Oranien ist aus Engeland in diesen Landen wider angekommen.

## Cleveden. Martij.

Ob schon viel von den Tractaten zwischen den Herzogen von Braunschweig Lüneburg und dem Herrn Bischoff von Münster geredet wird / nichts destoweniger gehen die Werbungen stärker als vormahls fort. Das Münsterische Land hat so viel Soldaten/daß fast niemand anders gesehen wird/ und sind alle Häuser und Scheuern damit erfüllet / dann auch der Bauer selbst seinen Flegel verläßt / und zu seines Herrn Dienste den Degen ergreiffet/ in der Meinung/ dem Vaterlande hiemit grössere Dienste zuthun. Wen diese trübe Wolcken endlich treffen werden / stehet von der Zeit zuerfahren.

## Hamburg den 2. Martij.

Münsterische Briefe melden: Daß die Tractaten noch nicht zum Schlusse wären / und inuner einige Difficultäten darzwischen kämen / in dessen die Werbung auch gang nicht cessirten / sondern ein unglaubliches Volck zusammen gebracht würde / davon doch keiner wüste gegen wem er sich recht inlisse gebrauchen lassen.

Folget hieby der Wöchentliche Appendix.